

Erfüllung stellen Ansprüche, wie wir sie bisher nicht kannten. Jeder spürt das in seinem eigenen Arbeitsbereich. ;
Deshalb müssen aus der Darlegung des Zusammenhangs unserer Wirtschaftspolitik mit den Fragen des verschärften Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus neue Motivationen entstehen; es gilt durch Leistungssteigerung den Sozialismus, unseren sozialistischen Staat zu stärken. Den Genossen gelingt es zunehmend besser, dieser ihrer politischen Führungsrolle im Betrieb gerecht zu werden. Das ist nicht immer einfach.

Leitungsstil den Von den ohnehin knappen Fonds zum Beispiel bei Brennstoffen noch Anforderungen etwas zurückzugeben oder bei einer kritischen Plansituation im Verlaufe des Jahres das Ziel, mindestens zwei Tagesproduktionen zusätzlich zu erreichen, nicht aufzugeben, das stellt natürlich hohe Ansprüche. Es verlangt, den Leitungsstil den neuen Anforderungen anzupassen, das heißt unter anderem, eine straffe Arbeitsorganisation durchzusetzen, die volle Auslastung der Arbeitszeit zu sichern und die Qualität der Arbeit zu gewährleisten.

Deshalb sind in der Agitation die ZK-Beschlüsse stets überlegt und aktiv wiederzugeben; sie sind in Beziehung zu den Aufgaben zu bringen, die im Betrieb, im Arbeitskollektiv stehen. Dabei werden zugleich die Bedingungen berücksichtigt, unter denen sie zu lösen sind. Das Wort des Kommunisten will Einsichten vermitteln und damit Initiativen und Aktivitäten bewirken.

Und immer ist es notwendig, das sei noch einmal unterstrichen, mit der durchdachten Darlegung unserer Politik auch die Wege zu weisen, wie die Aufgaben zu meistern sind. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet läßt sich sagen, daß in den vergangenen Monaten unter Anleitung der Kreisleitungen von den Grundorganisationen der Partei in allen gesellschaftlichen Bereichen unseres Bezirkes eine intensive politische Arbeit geleistet worden ist. Sie findet in neuen Haltungen ihren Ausdruck.

zielgerichtete Initiative Eine Als ein Beispiel mag die Initiative gelten, die Genosse Ludwig Schumacher, Meister im Plattenwerk Marienehe des Wohnungsbaukombinates Rostock, ausgelöst hat. Die Rede des Genossen Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären war für ihn Anlaß, sein Kollektiv zu überzeugen, das vorhandene Wettbewerbsprogramm noch einmal gründlich zu überprüfen. Dabei zeigten die Diskussionen, daß man sich neue, höhere Ziele stellen kann und muß. Es kam zu konkreten Festlegungen. Sie betreffen die Arbeitszeiteinsparung durch Wissenschaft und Technik und die Neuererarbeit, sie beziehen sich auf Materialrückgaben, auf die Qualität, die Arbeitszeitauslastung und anderes mehr.

„Wir haben die größere Verantwortung begriffen“, so Genosse Schumacher, „die wir als Kommunisten und als Arbeiter haben. Wir sind uns einig, daß Höchstleistungen für den Plan unser Handeln bestimmen müssen. Unser Programm ist das Bekenntnis des Kollektivs, sich den Herausforderungen der 80er Jahre zu stellen.“

Das Beispiel dieses Kollektivs wurde im gesamten Bezirk publik gemacht; dazu erfolgte das politische Gespräch mit dem Ziel, neue Standpunkte und Haltungen zu entwickeln und auszuprägen. Das half, in der Auswertung des Leipziger Seminars und des 10.FDGB-